

# (Kommunikations-)Theorie und Hochschulforschung – ein Plädoyer

„Theoriebildung und Methodenentwicklung in der Hochschulforschung“  
10. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung  
Universität Kassel, 10.4.2015

Dr. Bernd Kleimann  
DZHW Hannover



## Der Wissenschaftsrat zur Hochschulforschung:

„...bis heute unvollkommene  
epistemische Stabilisierung des  
Feldes im Sinne eigener Theorie-  
oder Methodenentwicklung...“

(S. 18)

# These

Im Interesse einer Stärkung ihrer wissenschaftlichen Geltung sollte die Hochschulforschung gerade als multi- bzw. interdisziplinäres Forschungsfeld (Pasternack 2006) eine ambitioniertere Theorieentwicklung betreiben.

# These

Im Interesse einer Stärkung ihrer **wissenschaftlichen Geltung** sollte die Hochschulforschung gerade als multi- bzw. interdisziplinäres Forschungsfeld (Pasternack 2006) eine ambitioniertere Theorieentwicklung betreiben.

# These

Im Interesse einer Stärkung ihrer wissenschaftlichen Geltung sollte die Hochschulforschung gerade als **multi- bzw. interdisziplinäres Forschungsfeld** (Pasternack 2006) eine ambitioniertere Theorieentwicklung betreiben.

# These

Im Interesse einer Stärkung ihrer wissenschaftlichen Geltung sollte die Hochschulforschung gerade als multi- bzw. interdisziplinäres Forschungsfeld (Pasternack 2006) eine **ambitioniertere Theorieentwicklung** betreiben.

## (Soziologische) Theorie: Arbeitsdefinition (vgl. Joas/Knöbl 2004)

Soziologische Theorien sind problemorientierte, komplexe, möglichst kohärente und konsistente, auf empirische (Popper 1934) bzw. diskursive (Zima 2004) Infragestellung angelegte, zugleich aber auch empirische Beobachtungen allererst ermöglichende Systeme von generalisierenden Aussagen (Tetens 2013), deren Ziel es ist, wissenschaftlich anschlussfähige Beschreibungen, Klassifikationen, Modelle, Interpretationen und/oder Erklärungen von Ausschnitten der sozialen Welt zu formulieren.

# Theorieentwicklung

## **Auslöser:**

- Diskrepanzen zwischen bisherigen Theorien und der Empirie
- Inkonsistenzen innerhalb einer Theorie
- Widersprüche zwischen Theorien

## **Formen**

- Modifikation bestehender Theorie(n)
- Kombination bestehender Theorien
- Neuentwicklung einer Theorie

# Theorieklassifikationen

- **Autoren:** Theorien von Conte, Marx, Weber, Durkheim, Giddens, Luhmann etc. (vgl. Rosa/Strecker/Kottmann (2013))
- **Denkschulen/Paradigmen:** strukturfunktionalistische, (neo-)institutionalistische, systemtheoretische, Akteur-Netzwerk-Theorien etc.
- **normativem Verhältnis zum Gegenstand:** konservative Konsenstheorien versus kritische Konflikttheorien (Giddens 1981)
- **Realitätskonzept:** denotative Theorien für nomologische, konnotative Theorien für autopoietische Realitäten (Schüle 2008)
- **Erkenntnisart:** deskriptive, explanative und interpretative Theorien;
- **Erkenntnisverwertung:** Grundlagen-, angewandte, Auftrags- oder praktisch-politischen Zielen dienende Theorien (Larsen 2003)
- **Reichweite:** Ad hoc-Theorien, Theorien mittlerer Reichweite (Merton (1962)[1995]) und Theorien höherer Komplexität (Richter 2001). Oder: Sozialtheorien, empirische Theorien mittlerer Reichweite (als Mikro- oder Makrotheorien) und Gesellschaftstheorien (Lindemann 2009, 2011)

# Theorieklassifikation nach Reichweite

<b>Sozialtheorien</b> Beantwortung der Frage, was überhaupt ein soziales Phänomen ist; Vorgabe leitender Problemstellungen (Schneider 2008; z.B.: „Wie ist soziale Ordnung möglich?“) und grundlegender begrifflicher Schemata für die soziologische Reflexion („Handlung“, „Interaktion“, „Kommunikation“, „System“ etc.)	<b>Gesellschaftstheorien</b> Analyse sozialer Großformationen und ihrer Entwicklung: Differenzierungs-, Ungleichheits-, Kulturtheorien (Schimank 2013)
	<b>Theorien mittlerer Reichweite</b> Analyse begrenzter Ausschnitte der sozialen Wirklichkeit: Gruppen-interaktionen, Krise der Finanzmärkte, sektorale Ungleichheitslagen etc. (vgl. Lindemann 2011)
	<b>Spezialtheorien</b> Analyse einzelner, eng begrenzter sozialer Phänomene und Zusammenhänge (z.B. geringere Intention bildungsferner Studierendengruppen zu studienbezogenen Auslandsaufenthalten in Deutschland; Lörz/Quast 2013)

# Beitrag der Hochschulforschung zur soziologischen Theorieentwicklung

## Auslöser

Ein Sachverhalt aus dem Bereich der Hochschulforschung

- a) lässt sich mit bisherigem Theorieangebot nicht erklären,
- b) wird von verschiedenen Theorien unterschiedlich analysiert,
- c) wird von Theorien aus verschiedenen Disziplinen in konfligierender Weise aufgegriffen.

# Beitrag der Hochschulforschung zur soziologischen Theorieentwicklung

## Formen

<i>Soziologische Theorietypen / Formen der Theorieentwicklung</i>	Sozialtheorien	Gesellschafts- theorien	Theorien mittlerer Reichweite	Spezialtheorien
Modifikation				
Kombination				
Neuentwicklung				

# Beitrag der Hochschulforschung zur soziologischen Theorieentwicklung

## Formen

<i>Soziologische Theorietypen / Formen der Theorieentwicklung</i>	Sozialtheorien	Gesellschafts- theorien	Theorien mittlerer Reichweite	Spezialtheorien
<b>Modifikation</b>	-	O	+	+
<b>Kombination</b>	-	-	O	+
<b>Neuentwicklung</b>	-	-	O	+

*Quantität und Relevanz von Theorieentwicklungsbeiträgen der Hochschulforschung: + hoch; O mittel; - gering*

## Ein Beispiel

- DFG-Projekt „Universitätspräsident(inn)en als institutional entrepreneurs“
  - Ziel u.a.: Entwicklung einer Typologie von Leitungspraktiken
  - Probleme:
    - 1) induktive Typologisierung unbefriedigend
    - 2) Spannung zwischen systemtheoretischer Perspektive auf Universitätsorganisation und handlungstheoretischer Perspektive auf Leitungspraktiken
- 
- Theorieentwicklung über „Angelpunkte“ (Greshoff 2008)

## Ein Beispiel

1) Luhmanns Kommunikationsbegriff: Handlungsaspekt der Mitteilung als Ausgangspunkt



2) Handeln/Erleben (Luhmann) – Beeinflussung/Beobachtung (Schimank)



3) symbolisch generalisierte Kommunikationsmedien (Luhmann) – Einflusspotenziale (Schimank)



4) Beeinflussung (Schimank) als Oberbegriff perlokutionärer (Leistungs-)Praktiken (Austin)

# Ein Beispiel

Leitungspraktiken		
Beobachtung (Informationsgewinnung)	Einflussnahme (über Interaktion)	Kontextsteuerung (über Handlungskontexte)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– direkte Beobachter erster Ordnung</li> <li>– indirekte Beobachter zweiter Ordnung</li> <li>– medienvermittelte via Verbreitungsmedien</li> <li>– kombinierte Nutzung aller drei Beob- achtungsformen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– aktional Initiierung von Handlungen</li> <li>– kognitional persuasive/argumentative Mo- difikation von Überzeugungen</li> <li>– emotional Beeinflussung von Affekten und Stimmungslagen</li> <li>– relational Gestaltung von sozialen Beziehungen und Netzwerken</li> <li>– repräsentational Behauptung der universitären Identität</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– konstellativ Einrichtung informeller Gremien, AGen, Think Tanks etc.</li> <li>– personell Personal (Berufung)</li> <li>– prozedural Verfahrensvorschriften</li> <li>– ressourciell Geld, Stellen, Zeit etc.</li> <li>– reorganisational Änderung der ‚Organisation der Organisation‘ (Synthese der übrigen Formen der Kontext- steuerung)</li> </ul>

# Ein Beispiel

<i>Soziologische Theorietypen / Formen der Theorieentwicklung</i>	Sozialtheorien	Gesellschafts- theorien	Theorien mittlerer Reichweite	Spezialtheorien
<b>Modifikation</b>	<i>sprechakttheore- tische Ausdiffe- renzierung des Konzepts der Be- einflussung</i>			
<b>Kombination</b>	<i>Parallelisierung Luhmann/ Schimank über „Angelpunkte“ (Greshoff 2008)</i>			
<b>Neuentwicklung</b>				

# Theorieentwicklung im Kontext der Hochschulforschung

## **Vorzüge:**

- neue, komplexere Beschreibungs- und Analyseinstrumentarien für empirische Phänomene
- Übertragbarkeit auf andere Gegenstandsbereiche

## **Nachteile/Probleme:**

- erheblicher Aufwand
- Risiko ausbleibender Anschlussfähigkeit in den Bezugsdisziplinen

# Vielen Dank für Ihr Interesse



## Kontakt:

Deutsches Zentrum für Hochschul-  
und Wissenschaftsforschung / HIS-  
Hochschulentwicklung

Dr. Bernd Kleimann  
kleimann@his.de  
Tel.: 0511-1220-162

[www.dzhw.eu](http://www.dzhw.eu)